



WETTERSTATION GÖTTINGEN

www.wetterstation-goettingen.de
info@wetterstation-goettingen.de

 Wetterstation Göttingen
51,63° n.B. 9,86° ö.L. 171 m.ü.N.N

Monatsbericht Dezember 2003

Im Dezember wechselten milde und kalte Luftmassen, klare und trübe Phasen, niederschlagsfreie und extrem nasse Phasen permanent einander ab. Das lag an einer stark meridionalisierten Strömung über weiten Teilen der Nordhemisphäre. Ausgeprägte Tröge und Keile zogen vor allem in den letzten beiden Monatsdritteln langsam ostwärts, was sehr gut an den langen Luftdruckwellen im Klimatogramm zu sehen ist. Genau entgegengesetzt verlaufen die beiden Temperaturkurven: Jeweils am Punkt des niedrigsten Luftdrucks passiert die Kaltfront den Messort und die milden Luftmassen werden verdrängt; ein Musterbeispiel eines Frontensystems der gemäßigten Breiten. In der ersten Woche herrschte dagegen eher ruhiges und trübes Spätherbstwetter vor. Vom 6. - 10. drehte der Wind auf Nord und brachte Göttingen eine trocken kalte, sonnige Frostperiode.

Die Wärmebilanz des Dezembers ist insgesamt ausgeglichen. Zwar gab es drei recht kühle Witterungsabschnitte, doch lagen die niedrigsten Werte mit gut 7°C Frost auf dem Niveau von Oktober und sind für Dezember natürlich nichts besonderes. Dagegen konnte sich immer wieder sehr milde Luft subtropischen Ursprungs bei uns durchsetzen, die einige Male auch die unteren Luftschichten erreichte (im Winter nicht selbstverständlich) und für Temperaturen um 10°C sorgen. Auffällig war das Ausbleiben einer ausgeprägt winterlichen Phase. Zwar sank das Thermometer wie für die Jahreszeit üblich insgesamt 15 mal unter den Gefrierpunkt, doch registrierte die WSG lediglich einen Eistag (normal: 6).

Bis heute ist die Niederschlagsvorhersage der schwierigste Teil einer Wetterprognose. Viele Faktoren spielen bei der Berechnung von Aufgleitprozessen eine Rolle. So unterschieden sich für den Laien die drei Frontensysteme kaum voneinander, doch während das erste rund 45 mm Niederschlag hinterließ, brachte es das zweite auf nicht mal mehr 9 mm, aus den Wolken des dritten fielen nur noch unbedeutende 1,3 mm. Am Ende schloss der Monat mit einer ausgeglichenen Niederschlagsbilanz. An insgesamt 16 Tagen fielen 57,1 mm Niederschlag (97 %). Lediglich an 4 Tagen gab es eine dünne Schneedecke.

Erneut verabschiedet sich ein Monat mit einer überdurchschnittlichen Sonnenscheinbilanz von 66,3 Stunden (190 %). Für das Plus von mehr als 30 Stunden sorgte nicht unwesentlich der starke Wechsel der Druckverteilung. Viel Wind und kompakte Hochdrucklagen verhinderten ausgeprägte Inversionen mit großen Stratusfeldern, die üblicherweise den Dezember trüben.

So waren nicht nur die 10 Starkwindtagen (+1) des Monats Jahresrekord; am 21. wurde mit gut 90 km/h (Bft. 10) auch die kräftigste Böe des Jahres registriert. Zwei Tage hintereinander gab es in Göttingen Wind mit voller Sturmstärke. Und noch einen Jahresrekord hält der Dezember: Nur 9 Tage später gab es mit einer maximalen Luftbewegung von nur 4,8 km/h den windschwächsten Tag des Jahres. Die mittlere Windgeschwindigkeit dieses Tages war mit weniger als 0,1 km/h unterhalb des für die WSG messbaren Bereiches.